

7. VII. 1916

### Präsident v. Orterer über die militärischen Erfolge und die Friedensfrage.

München, 6. Juni.

In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wandte sich vor Eingang in die Tagesordnung Präsident Dr. v. Orterer mit einer längeren Ansprache an das Haus, in der er der erfreulichen Fortschritte des deutschen Heeres und seiner Verbündeten auf allen Kriegsschauplätzen gedachte, mit besonderer Betonung den Seesieg beim Skagerrak hervorhob und bezüglich der tapfer kämpfenden österreichisch-ungarischen Armee sagte:

Im Osten haben unsere verbündeten Heere den zahllosen, bald heftigeren, bald geringeren Anstürmen des russischen Heeres kräftigen Widerstand geleistet und es darf erwartet werden, daß auch die neue russische Offensive, wie sie sich jetzt aufzutollen scheint, der gleichen strategischen Tüchtigkeit und Wachsamkeit unserer Freunde begegnen wird. Der Erfolg der deutschen Truppen ist allüberall ein vielversprechender, stolze Hoffnungen im Busen näherender. Dazu dürfen wir mit Freude erwähnen, daß der Abstieg der österreichisch-ungarischen Armee nach einem unerhörtschwierigen Gebirgskrieg in die lombardische Ebene gleichfalls ein großes Ereignis darstellt, dessen Erfolg hoffentlich in den nächsten Wochen erweitert und andauernd befestigt wird (Bravo), so daß auch diesem Feinde unseren Freunden gegenüber ein wesentlicher Schritt zur Entwicklung zum Besseren gegeben ist.

So sehen wir trotz aller Schwierigkeiten doch ringsum ein frohes Hoffen, und vielleicht nähren die großen Erfolge der letzten Wochen in unserem Herzen mit Recht eine stille Friedenshoffnung, die ja wohl in aller Herzen lebt, eine Hoffnung auf einen Frieden aber, der nur dann, und auch das sei hier ausgesprochen, für uns erstrebenswert und annehmbar ist, wenn er ein ehrenvoller und dauernder und den unerhörten Opfern, nach Zahl und Größe unerhörten Opfern, die unser Volk bringt, und die, wenn es die bittere Notwendigkeit erfordern sollte, das deutsche Volk und seine Verbündeten auch fernerhin zu bringen entschlossen sind, ebenbürtig ist.

Die Ansprache des Präsidenten wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.